

An den

EINWOHNERRAT EBIKON

Nr. 26/04

Begründung zu Postulat Renggli Laura namens der SP/Grüne-Fraktion über den Einsatz von *smartvote* bei künftigen Wahlen

Eingang Postulat	21. Januar 2026
Zuständiges Ressort	Ressort Präsidiales
Antrag Gemeinderat	Ablehnung

Herr Präsident
 Sehr geehrte Damen und Herren

A. Wortlaut des Postulates

Auftrag

Der Gemeinderat wird beauftragt zu prüfen, ob bei den zukünftigen Wahlen der Legislative das Tool [smartvote](#) eingesetzt werden kann.

Begründung

Die Wahlbeteiligung bei den ersten Einwohnerratswahlen war mit nur knapp 36 % ausgesprochen niedrig.

Eine der Herausforderungen bei lokalen Wahlen besteht darin, dass viele Stimmberechtigte sich unsicher sind, welche Kandidierenden ihre politischen Positionen am besten vertreten. Dies führt häufig dazu, dass sie sich von der Wahl zurückziehen oder weniger motiviert sind, ihr Stimmrecht wahrzunehmen. *smartvote* bietet eine innovative und einfache Lösung. Als Online-Wahlhilfe ermöglicht es den Stimmberechtigten, mittels eines Fragebogens ihre politischen Ansichten zu erfassen und diese mit den Positionen der Kandidierenden zu vergleichen. Das Ergebnis zeigt auf, welche Kandidat*innen den eigenen Überzeugungen am nächsten stehen. Damit wird nicht nur die politische Orientierung erleichtert, sondern auch das Interesse und die Motivation zur Wahlteilnahme gesteigert.

Zudem ist *smartvote* bereits bei zahlreichen Wahlen auf kantonaler und nationaler Ebene erfolgreich im Einsatz und hat nachweislich dazu beigetragen, die Wahlbeteiligung zu erhöhen sowie die politische Partizipation zu fördern. Die Einführung von *smartvote* bei unseren Einwohnerratswahlen könnte somit einen wichtigen Schritt hin zu einer stärkeren demokratischen Teilhabe und einer lebendigeren politischen Kultur in unserer Gemeinde darstellen.

Wir fordern den Gemeinderat auf, die technischen, organisatorischen und finanziellen Voraussetzungen für die Einführung von *smartvote* bei künftigen Wahlen der Legislative umfassend zu prüfen.

B. Begründung des Gemeinderates

Auch der Gemeinderat erachtet die Stimm- und Wahlbeteiligung in der Gemeinde Ebikon als unerfreulich. Regelmässig ist die Beteiligung speziell bei Wahlen unter 40%.

Die Gründe dafür sind vielfältig. Häufig fehlt das politische Interesse, solange man nicht persönlich betroffen ist.

Politikwissenschaftliche Studien zeigen, dass einige Bevölkerungsgruppen deutlich seltener wählen oder abstimmen. Dazu gehören:

- Junge Menschen
- Personen mit niedrigem Einkommen
- Personen mit niedriger Bildung
- Menschen mit Migrationshintergrund (zweite Generation)

Ob «*smartvote*» für ein Gemeindeparlament in der Grösse Ebikons und für diese Bevölkerungsgruppen zielführend ist, wagt der Gemeinderat jedoch zu bezweifeln.

Für eine Gemeinde mit 15'000 Einwohnerinnen und Einwohnern ist mit Kosten von mindestens 10'000 sFr. zu rechnen. Die Kosten des privaten Vereins umfassen die Erarbeitung lokaler Fragen, Erfassung aller Kandidierenden, Support für Parteien und Kandidierende, Öffentlichkeitsarbeit sowie IT-Arbeiten. Der Aufwand auf Verwaltungsseite ist nicht abschätzbar. Jedoch steht der Gesamtaufwand für den Gemeinderat in keinem Verhältnis zu einem möglichen Nutzen.

Der Gemeinderat sieht die Lösung in anderen möglichen Ansätzen. Dies zum Beispiel in der politischen Bildung in der Schule oder mit einfach zugänglichen Erklär-Tools wie [easyvote](#), welches sich speziell an junge Personen richtet.

Ein Nahezu identisches Postulat wurde 2016 vom Parlament der Stadt Luzern abgelehnt. Der Stadtrat hat seine Ablehnung folgendermassen begründet:

Der Stadtrat hielt in der Stellungnahme zum Postulat 261 fest, dass er bereit ist, weitere Massnahmen zur Steigerung der Stimm- und Wahlbeteiligung zu prüfen. Er erachtet aber die Online-Wahlhilfe nicht als geeignete Massnahme zur Steigerung der Stimm- und Wahlbeteiligung. Smartvote wird von einem privaten Verein betrieben, dessen Unterstützung aus Sicht des Stadtrates ein heikles Präjudiz im Hinblick auf die Unterstützung anderer Anbieter aller Arten von Wahlhilfen darstellt. Zudem ist der Stadtrat nicht restlos davon überzeugt, dass smartvote die politischen Positionen der Kandidatinnen und Kandidaten in angemessener Vollständigkeit und Differenziertheit wiedergeben und damit einen Beitrag zur Motivation und Willensbildung der Wahlberechtigten liefern kann.

Der Gemeinderat Ebikon teilt diese Einschätzung und lehnt das Postulat aus genannten Gründen ab.

Ebikon, 2. April 2026

Für den Gemeinderat



Daniel Gasser
Gemeindepräsident



Roland Baggenstos
Gemeindeschreiber